

Das Thüringer Landesamt für Statistik: Dienstleister und Partner auf dem Gebiet statistischer Informationen

Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) ist eine Obere Landesbehörde im Geschäftsbereich des Innenministeriums. Die wesentliche Aufgabe besteht in der Durchführung von EU-, Bundes- und Landesstatistiken sowie der Bereitstellung von deren Ergebnissen. Daneben gehört die Organisation der Wahlen sowie die Ermittlung und Veröffentlichung der vorläufigen und endgültigen Wahlergebnisse zum gesetzlich fixierten Aufgabengebiet.

Kein anderer Dienstleister auf dem Informationssektor ist in der Lage, auf einen vergleichbar großen Fundus an objektiv, neutral und wissenschaftlich unabhängig erhobenen Daten zurückzugreifen wie die amtliche Statistik. Als Teil der öffentlichen Infrastruktur sind die Ergebnisse der amtlichen Statistik für Wirtschaft, Politik und Verwaltung, aber auch für jeden Bürger verfügbar.

Zurzeit bewegt sich die amtliche Statistik im Spannungsfeld von steigendem Informationsbedarf auf der einen und sehr begrenzten Ressourcen personeller und finanzieller Art auf der anderen Seite. Immer mehr steigt die Nachfrage nach europa- oder weltweit vergleichbaren Daten. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an die Flexibilität der amtlichen Statistik, an die Themenvielfalt der Statistiken, die Aktualität und die Qualität der Daten sowie die Form der Informationsbereitstellung. Hinzu kommt, dass die Grenzen der Belastbarkeit durch Statistik bei den Auskunftspflichtigen, sprich den Bürgern, Unternehmen und der Verwaltung, erreicht sind und nicht weiter ausgedehnt werden können. Wie bewältigt die amtliche Statistik und hier insbesondere das Thüringer Landesamt für Statistik den Spagat zwischen steigenden Anforderungen einerseits und Sparzwängen andererseits?

Gute Chancen dafür bieten sich durch den breiten Einzug des Internets in alle Bereiche von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Hier eröffnen sich auch für die Statistik neue und effizientere Möglichkeiten der Kommunikation sowohl nach innen als auch nach außen – sowohl für die Gewinnung der Daten als auch für die kundenorientierte Bereitstellung der Ergebnisse. Die zukünftige Aufgabe besteht darin, die Technologien in den einzelnen Phasen der Statistikproduktion so zu verbinden, dass ein medienbruchfreier Übergang zwischen den eingesetzten Verfahren gewährleistet wird. Nach und nach wird der traditionelle Erhebungsbogen auf Papier und damit der zeitaufwändige Postweg und die zeit- und personalintensive manuelle Datenerfassung abgelöst, z. B. durch verschlüsselten E-Mail-Versand, elektronische Fragebögen, komplexe Online-Erhebungsprogramme oder die Integration von Statistikmodulen in bestehende betriebliche Berichtssysteme. Bereits in der Erhebungsphase selbst werden auf diese Weise die

Verfahrensabläufe beschleunigt, indem der Statistik vorgeprüfte Daten zur Verfügung gestellt und zugleich die Auskunftspflichtigen entlastet werden.

Webbasierte Technologien treten auch im Bereich der Bereitstellung der Ergebnisse für die Öffentlichkeit immer mehr in den Vordergrund. Dies gilt für die Herstellung und den Vertrieb elektronischer Produkte (CD-ROM, Disketten, E-Mail-Versand) wie auch gedruckter Publikationen. Grundlage ist eine umfassende SQL-Datenbank im TLS, die es erlaubt, sowohl Standardprodukte als auch besondere Kundenaufträge in kürzester Zeit mit den gewünschten Daten zu realisieren. Die Kunden profitieren nicht zuletzt durch einen effektiven Auskunftsdienst, der seit einiger Zeit auch direkt über das Internet kontaktiert werden kann.

Das Internet selbst hat sich in kurzer Zeit als das ideale Verbreitungsinstrument für die amtliche Statistik entwickelt. Unbestrittene Vorteile sind die ständige Verfügbarkeit der Informationen unabhängig von Dienstzeiten und die im Vergleich zu gedruckten Publikationen hohe Aktualität der angebotenen Daten. Außerdem ist im Internetangebot des TLS ein Shop integriert, aus dem heraus elektronisch Bestellungen von Statistikprodukten ausgelöst werden können.

Um die Belastung der Auskunftgebenden möglichst gering zu halten, geht die amtliche Statistik mehr und mehr dazu über, Daten aus Registern sowie aus administrativen Quellen zu nutzen, Daten also, die bei anderen Verwaltungsstellen bereits vorliegen. Das statistische Gesamtbild lässt sich auf diese Weise ohne weitere Zusatzbelastungen bei den Bürgern und Unternehmen relativ einfach ergänzen und erweitern. Zurzeit sind bereits etwa 86 % der Ausgangsdaten für die Statistikproduktion derartige Datensätze. Eine noch stärkere Nutzung von Verwaltungsdaten scheiterte bislang vor allem daran, dass die Verwaltungsdaten noch nicht den Qualitätsstandards der amtlichen Statistik entsprachen.

Für die neuen Herausforderungen insbesondere im Hinblick auf die geforderte Flexibilität und Qualität, vor denen die amtliche Statistik steht, sind die herkömmlichen Verwaltungsstrukturen mit ihren Hierarchieebenen nur noch sehr bedingt tauglich. Um den neuen, sich rasch verändernden Anforderungen mit adäquaten Verwaltungsstrukturen zu begegnen, werden im TLS in zunehmendem Maße neue Steuerungsmodelle wie Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Qualitäts- und Personalmanagement eingesetzt, deren Hauptmerkmal die Output- und Kundenorientierung ist.

Allerdings muss an dieser Stelle auf bestehende Informationslücken in der amtlichen Statistik hingewiesen werden. Als Beispiele sind hier die New Economy, wie die Gen- und Biotechnologie, die Robotik oder die

Nanotechnik zu nennen, die im statistischen Programm noch nicht ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung gemäß erfasst werden. Bislang dauert es oft zu lange, bis die Statistik auf neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten reagieren kann. Ursache hierfür ist das relativ zeitaufwändige Gesetzgebungsverfahren, das der Einführung einer Statistik vorausgeht. Als Ausweg hat die „Bulmahn-Kommission“, die sich die Verbesserung der informationellen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Statistik zum Ziel gesetzt hat, dem Gesetzgeber empfohlen, „die gesetzlichen Vorgaben in den einzelstatistischen Gesetzen auf den verfassungsrechtlich gebotenen Mindestumfang zu beschränken und Detailfestlegungen den statistischen Ämtern und ihren Beiräten zu überlassen.“ Damit könnte die amtliche Statistik in die Lage versetzt werden, flexibel auf gesellschaftliche Anforderungen zu reagieren und entstehende Informationslücken zeitnah zu füllen.

Das Informationsangebot des TLS gliedert sich gemäß dem im TLS etablierten Marketingmodell in drei Segmente, das zum Ersten eine kostenlose informationelle Grundversorgung in Form von Faltschriften, Pressemitteilungen, Auskunftsdienstleistungen, Statistischer Fachbibliothek und dem Internetangebot (www.tls.thueringen.de) absichert, zum Zweiten kundenorientierte kostenpflichtige Standardprodukte wie z. B. die Statistischen Berichte oder das Statistische Jahrbuch Thüringen – gedruckt oder auf elektronischem Datenträger bzw. per E-Mail bereitstellt. Drittens bietet es maßgeschneiderte kundenbezogene Sonderlösungen an. Dies können kleinere Sonderauswertungen sein bis hin zu umfassenden elektronischen Informationssystemen für das Intranet des Kunden. Grundsätzlich wird das inhaltliche Angebot ständig durch detaillierte Auswertungen vorhandener Datenbestände sowie statistikbereichsübergreifende Analysen ergänzt.

Künftig werden auch Wissenschaftler verstärkt auf anonymisierte Einzeldatensätze aus der amtlichen Statistik zugreifen können. Zu diesem Zweck werden im Rahmen des Statistischen Verbundes Forschungsdatenzentren aufgebaut, die den speziellen Datenbedarf für die wissenschaftliche Forschung abdecken.

Kontakt:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3
99091 Erfurt

Telefon: (03 61) 37 84 642/647
Telefax: (03 61) 37 84 699
E-Mail: poststelle@tls.thueringen.de
Internet: www.tls.thueringen.de